

Vorwort

Ob im Rechtspopulismus oder in der sogenannten »Neuen Rechten« – zentrale Autor*innen greifen seit langem auf religiöse Motive zurück. Führende Ideolog*innen beziehen sich offen positiv auf das Christentum – etwa der neurechte Publizist Martin Lichtmesz in seinem Pseudonym – oder haben wie Karl-Heinz Weißmann und David Berger Theologie studiert. In Fachveröffentlichungen ist wenig analysiert, dass christliche und vermeintlich christliche Elemente für das Denken von weiten Teilen der »Neuen Rechten« identitätsstiftend sind.

Mit der vorliegenden Broschüre beginnt die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) die Publikationsreihe »Einsprüche. Studien zur Vereinnahmung von Theologie durch die extreme Rechte« mit dem Ziel, dieses Thema weiter zu erschließen. Die BAG K+R wendet sich dabei nicht ausschließlich an den kirchlichen Raum, denn die Analysen der Reihe können den Blick aller Interessierten auf neurechte und rechtspopulistische Ideologie erweitern und schärfen. Für die Kirchen ist das Thema gleichwohl besonders relevant: Der Angriff von rechts auf sie wird nicht nur politisch, sondern auch theologisch begründet. Im Umgang mit rechten Ideologien sollten die Kirchen daher auch die theologische Dimension kennen und sich mit ihr auseinandersetzen.

Das Ziel der Publikationsreihe ist es, einen Überblick zu geben über rechte Instrumentalisierungen des Christentums. Die Bedeutung von (pseudo-)christlichem Denken für rechte Ideologien soll aufgezeigt werden. Das kann beispielhaft am Wirken wichtiger Akteur*innen analysiert werden, aber auch entlang von thematischen Fragestellungen. Zudem werden sowohl evangelische als auch katholische Perspektiven einbezogen. Schlussendlich geht es neben der Analyse aber auch darum, in der kritischen

Auseinandersetzung mit rechten theologisch orientierten Ideologieangeboten auch menschenfreundliche theologische Alternativen aufzuzeigen.

Damit können manche Aspekte dieser Analysen für die Kirchen schmerzhaft sein – »neurechte« Theologie entstand nicht in einem Vakuum, sondern greift oft auf wichtige theologische Stimmen aus der kirchlichen Ideen- und Theologiegeschichte zurück. Auch diese Bezugspunkte gilt es kritisch in den Blick zu nehmen. Dabei ist insbesondere zu untersuchen, wie theologische Ideologieelemente mit Rassismus, Sexismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verknüpft werden.

In der nun begonnenen Reihe wird jedes Jahr eine neue Broschüre mit zwei oder drei Beiträgen zum Themenfeld erscheinen. Die erste Ausgabe wird eröffnet von einem Beitrag von Dr. Liane Bednarz. Sie führt ins Thema ein mit einem Überblick: Warum ist für die »Neue Rechte« der christliche Bezug so wichtig? An welchen Themen und Personen zeigt sich dies in besonderer Weise? Wie wird argumentiert?

Im Anschluss untersucht Dr. Johann Hinrich Claussen die Texte einer Schlüsselfigur der »neurechten« Publizistik, Karl-Heinz Weißmann, auf ihren theologischen Gehalt hin. Welche theologischen Kerngedanken lassen sich ausmachen und welche ideengeschichtlichen Bezüge lassen sich identifizieren? Und wie christlich sind diese Texte überhaupt?

Ihnen eine gute Lektüre der ersten Beiträge aus der Reihe »Einsprüche. Studien zur Vereinnahmung von Theologie durch die extreme Rechte«.

Henning Flad, Projektleitung Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus